

Die Berufswahl

Welchen Beruf könnte ich lernen?

Wenn es darum geht, was du für einen Beruf lernen willst, so hast du es mit einer sehr ernstesten Frage zu tun. Jeder hat als Kind schon einmal von seinem Wunschberuf geträumt oder sich ausgedacht, was er später mal werden möchte. Du hast deine Eltern, Freunde und Bekannte an ihrem Arbeitsplatz beobachtet und von ganz tollen Berufen gehört, gelesen oder sie in Filmen, Dokumentationen und Berichten gesehen. Die Entscheidung für eine berufliche Richtung ist verdammt schwer und wird dir ganz schön zu schaffen machen. Ihren absoluten Traumberuf finden nur wenige, denn die Entscheidung für eine Ausbildungsstelle hängt von vielen Dingen ab:

- In welcher Region wohnst du und was wird hier an Ausbildungsplätzen angeboten?
- Wie warst du bisher in der Schule, welche Fächer haben dir besonders viel Spaß gemacht und welchen Fächern bist du lieber aus dem Weg gegangen?
- Was hast du für Hobbys, mit welchen Tätigkeiten verbringst du am liebsten deine freie Zeit?
- Was sind deine Neigungen, was fällt dir besonders leicht, was möchtest du auf keinen Fall tun, weil es dich nervt, ekelt, langweilt oder dir sonderbar vorkommt?

Nicht jeder kann sein Hobby zu seinem Beruf machen. Um dir die Wahl eines Berufs zu erleichtern, solltest du nicht nur mit möglichst vielen Leuten sprechen, du solltest auch in verschiedene Berufsfelder hineinschnuppern und so für dich noch unbekannte Tätigkeiten und Jobs kennen lernen. Bei den Gesprächen um die Wahl eines Berufs wird immer nur von den gleichen 10 bis 15 landläufigen Berufen gesprochen, die jeder kennt und unter denen sich jeder sofort etwas vorstellen kann, wenn er von diesem Berufsbild hört. Bei uns in Deutschland gibt es aber über 500 Ausbildungsberufe und Spezialisierungen. Zahlreiche Berufe sind oft vollkommen unbekannt, ihre Namen klingen komisch.

Ein erster Schritt zum Kennenlernen von Berufen und Jobs ist die Betriebserkundung. Deine Schulklasse macht einen Ausflug in eine Verwaltungsbehörde oder einen Betrieb mit dem Ziel dieses Arbeitsfeld kennen zu lernen und um einen ersten Kontakt aufzunehmen. Wie sehen diese Arbeitsplätze in der Wirklichkeit aus, was wird hier an Dienstleistung angeboten oder welche Materialien werden verarbeitet bzw. welche Produkte hergestellt?

Jeder beobachtet was anderes, manche fragen gerne nach. Andere probieren sogar etwas aus. Bei der Auswertung der Erkundung mit eurem Lehrer fällt auf, dass es für einige Leute nur ein Spaziergang war, so eine Art Wandertag durch einen Betrieb. Manche Mitschüler konnten sich mit Interesse einige wichtige Dinge erarbeiten.

Ein zweiter Schritt auf dem Weg zur Berufswahl ist das Berufspraktikum oder Schnupperpraktikum für die Dauer von ein bis zwei Wochen in einem Betrieb, in einer Firma oder in einer Behörde. Während dieser Zeit schlüpfst du in die Rolle einer Praktikantin oder eines Praktikanten und erfährst am eigenen Leib, wie es ist, mit den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz zu tun zu haben. Diese Zeit ist etwas Besonderes, denn der Schulalltag ist jetzt auf einmal vorbei und ein Arbeitstag ist viel, viel länger als ein normaler Schultag. Ein Praktikumstag gibt dir unterschiedliche Eindrücke. Es gibt für dich viel zu erleben und zu beobachten. Im Berufspraktikum hast du alle Hände voll zu tun. Am Abend bist du bestimmt müde, geschafft und total fertig von so vielen Erlebnissen und Aufgaben.

Damit das Berufspraktikum zu einem Erfolg werden kann, musst du dir die verschiedenen Eindrücke und Erlebnisse aufschreiben. Am Ende des Praktikums schreibst du einen Bericht über das Erlebte. So können alle in der Schulklasse von den Erfahrungen der anderen Mitschüler profitieren und gezielt nachfragen. Die Kurzberichte werden dann in der Klasse vorgestellt und zusammen besprochen.

Folgende Inhalte werden in der einen oder anderen Form abgefragt. Sicherlich hat dir deine Lehrkraft ein paar Aufgaben gegeben und Vordrucke zum Sammeln der Antworten und Beobachtungen in die Hand gedrückt. Zu dieser Arbeitshilfe "Bunte Tipps für flotte Berufsstarter" gibt es auch eine Praxismappe "Betriebspraktikum für flotte Berufsstarter" mit vielen Vordrucken, Anregungen, Sammellisten und Auswertbögen, die eine Praktikumszeit begleiten und erleichtern. Die folgenden Fragen werden dir sicherlich gestellt, ganz gleich, mit welchen Arbeitsblättern oder Checklisten du deine Beobachtungen unter die Lupe nimmst.

- An welcher Stelle in dem Betrieb, in der Firma, war ich eingesetzt?
- Wie ist die Struktur des Unternehmens aufgebaut?
- Welchen Beruf hat mein Praxisbegleiter / meine Praxisbegleiterin gelernt?
- Mit welchen Materialien und Maschinen oder Geräten hatte ich zu tun?
- Welche Arbeiten durfte ich an der Praktikumsstelle selbst ausführen?
- Wie hat mein Praktikumsplatz / Arbeitsplatz ausgesehen?
- Hatte ich Kontakt zu Kunden oder Besuchern des Betriebs?

Diese Frageliste ist noch lange nicht zu erschöpft. Neben den reinen Beobachtungen wird es für dich auch persönliche Eindrücke geben. Nach einer oder nach zwei Wochen Praktikum werden dir viele Dinge durch den Kopf gehen, an die du vor der Praktikumszeit noch gar nicht gedacht hast. Manche Dinge sind sehr persönlich und haben mit deiner Art zu tun, mit den Tätigkeiten die du gerne tust oder den Aufgaben, die du gar nichts magst und lieber aus dem Weg gehst. Kurz gesagt: "Manches liegt dir sehr, manches fällt dir schwer."

- Welche Arbeiten oder Tätigkeiten waren mir unangenehm?
- Wie habe ich mich unter den Kollegen im Praktikum gefühlt?
- Musste ich mich sehr konzentrieren, um keine Fehler zu machen?
- Gab es viel Stress, Hektik und Zeitdruck am Praktikumsplatz?
- Hat mich Schmutz, Lärm oder Hitze besonders gestört?
- Waren gefährliche Arbeiten dabei oder Unfallschutzmaßnahmen zu beachten?
- Bin ich an der Praktikumsstelle gelobt und bestätigt worden?

In vielen Schulen wird ein zweites Betriebspraktikum angeboten, damit sich die Schüler noch bessere Eindrücke verschaffen können. Mancher hatte wenig Glück mit der ersten Praktikumsstelle oder war den Anforderungen des Praktikumsbetriebes nicht so recht gewachsen. Wenn das Betriebspraktikum für dich in Ordnung war oder das zweite Praktikum ein besseres Ergebnis für deine Wahl ergeben hat, dann bist du jetzt in der Lage, die verschiedenen Erfahrungen zu vergleichen. Andere Schulen bieten eine einwöchige Betriebserkundung an, bei der die Schüler als "Reporter" unterwegs sind. Sie beobachten die Arbeitsplätze im Handel, in der Produktion, bei den Dienstleistungsbetrieben und die dort ausgeführten Berufstätigkeiten.

Um die Vielfalt der Berufs- und Arbeitswelt noch besser kennen zu lernen und um deine Chancen und Möglichkeiten zu erkennen ist ein Besuch im BIZ, dem Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit, eine super Möglichkeit. Viele Berufe werden in Kurzfilmen und in Informationsmappen sehr anschaulich dargestellt. Hier siehst du auch, ob der Schulabschluss, den du voraussichtlich erreichen wirst, für diesen Beruf ausreicht. Unser Bildungssystem ist durchlässig und so kannst du auch nach deiner abgeschlossenen Ausbildung bei guten Noten weiter auf eine Schule gehen oder anschließend immer noch eine Spezialisierung oder Fort- und Weiterbildung machen.

Von der Bundesagentur für Arbeit gibt es umfangreiche Medien zur Berufswahlvorbereitung. "MACH´S RICHTIG" ist der Titel von verschiedenen Handreichungen für den Unterricht, PC-Berufswahlprogrammen, Unterrichtsbausteinen und Sonderheften.

Die Internetausgabe www.machs-richtig.de wird alle zwei Monate aktualisiert und zeigt beispielsweise über 130 Berufe, die in Berufssimulationen erklärt werden. Es gibt einen MACH´S RICHTIG BERUFSWAHL-CHAT bei dem du dich mit deinen Fragen direkt an Berufsberater wenden kannst. Mach deiner Lehrkraft doch den Vorschlag und surft mal im Unterricht bei diesem Angebot vorbei.

Nach so viel Papier, Internet und Filmen wird es Zeit, dass du dich nicht nur mit deinen Eltern, Geschwistern und Freunden sprichst. Am Anfang des letzten Schuljahres, wird es höchste Zeit für ein Gespräch mit einem Berufsberater. Der Gang zur Berufsberatung kann Filme und Broschüren nicht ersetzen. Ein offenes Gespräch, wenn du willst auch in Begleitung deiner Eltern, ist notwendig. Es steht eine wichtige Entscheidung auf dem Spiel, die dein weiteres Leben stark beeinflussen wird.

Die Berufsberaterin wird dich fragen, was du bisher an Praktikumsstellen kennen gelernt hast und welche Betriebskontakte du bereits durch Ferienjobs hattest. Du wirst auch zu deinen Schulnoten befragt und wohin deine beruflichen Neigungen gehen. Gesundheitliche Fragen werden dir gestellt, denn jeder Arbeitsbereich stellt andere Anforderungen und Belastungen und du willst ja schließlich keine Fehlentscheidung treffen. Weil es viele Fragen gibt, die zu berücksichtigen sind, wirst du an einem berufskundlichen Test teilnehmen.

Als Vorgeschmack zu solch einer Befragung kannst du dich an unseren Minitest zur Berufswahl ab Seite 13 ranmachen. Der Test mit 49 Fragen ist in 30 bis 45 Minuten durchgearbeitet und gibt dir einen Überblick über eine Vielzahl von wichtigen Sichtweisen und Einzelheiten, die bei einer Berufswahlentscheidung zu beachten sind. Die Schulnoten sind in einem Zeugnis ablesbar und deine Fitness kennst du vom Sport her. Du merkst, ob du schnell Anschluss findest oder ob dir in peinlichen Situationen schnell eine elegante Lösung einfällt. Sogenannte "weiche Tugenden" sind auch im Berufsleben gefragt und qualifizieren für unterschiedliche berufliche Wege.

Bei einem guten Test kommt am Ende ein persönliches Testergebnis heraus. Wenn du ehrlich bei der Beantwortung der Fragen warst und ein seriöser Test viele Bereiche abgefragt hat, so werden dir zahlreiche Anhaltspunkte als Hilfestellung für deine persönliche Berufswahl gegeben. Zu jedem Punkt sagt dir die Auswertung in ein oder zwei Sätzen etwas genauer, was der Test über dich herausgefunden hat.

In einem Assessment-Center, einem Testbüro für Berufskundetests, werden dann auch oft noch praktische Tests mit typischen Materialien, berufsnahen Gegenständen, Messwerkzeugen aus der Werkstatt usw. durchgeführt. Gruppenaufgaben wie Türme gemeinsam bauen, in der Gruppe einen Weg über einen gefährlichen Fluss voller hungriger Krokodile finden oder ein Knotennetz entwirren gehören mit zum Testlauf. Bei diesen Tests mit Gruppenerfahrung wird in spielerischer Art erprobt, ob du in einer Gruppe deine Meinung vorbringen kannst. Es wird beobachtet, wie schnell die Teilnehmer aufgeben und ob sie sich für manche Tätigkeiten eignen.

Hier nun einige Punkte, die der Test aus deinen Fragen herauslesen kann und die für eine Berufswahl wichtig sein können. Nicht in jedem Beruf musst du zum Beispiel über "Kontaktfreude" verfügen. In manchen Berufen aber mit täglichem Publikumsverkehr, am Telefon oder im persönlichen Kundengespräch an der Theke oder am Schalter, ist die Kontaktfreude eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausbildung. Weitere Punkte die beurteilt werden, sind zum Beispiel:

- Kontaktfreude
- Auffassungsgabe
- Eigenmotivation
- Flexibilität
- Mobilität
- Pflichtbewusstsein
- Teamfähigkeit
- Kreativität
- Entscheidungsvermögen
- Selbstständigkeit
- Geschmack
- Analytisches Denken
- Konzentration
- Willenskraft
- Lebensfreude

gute Sehkraft
gutes Gehör
gute Gesundheit
Schwindelfreiheit
Freundlichkeit
Belastbarkeit
Arbeitsstil
Ausdauer
Geduld

Zu jedem Punkt, den der Test auswertet, kommt dann ein kleines Profil heraus. Es kann wie ein Balken von rot bis grün aussehen oder in einer Skala mit Schulnoten von der Note 1 bis zur Note 6 dargestellt werden. Andere Tests sagen dir, ob du besonders gut geeignet bist oder gar nicht geeignet erscheinst. Manche Tests geben auch eine kurze Erklärung in ein paar Sätzen zu deinem Testergebnis. Bei unserem Berufsfeldtest ist es zum Beispiel eine Ansammlung von Klebepunkten, die sich in deinen bevorzugten Berufsfeldern anhäufen (siehe Seite 16).

Augen auf, hier kommt der Mini-Berufsfeldtest

Damit du besonders viel Spaß bei den Tests hast und dich schon mal auf die Tests vorbereiten kannst, hier nun unser schriftlicher "Mini-Berufsfeldtest". Da gibt es kunterbunte Fragen mit jeweils drei Antwortmöglichkeiten. Oft ist es ganz schön schwierig, sich für eine Antwort zu entscheiden, die zu dir passen könnte.

Schau mal rein und mache dir mit Bleistift (den kannst du wieder ausradieren) deine Kreuze. Bei jeder Frage bitte nur eine Antwort ankreuzen. Am Ende zählst du von jeder Seite alle gleichen Buchstaben zusammen und trägst sie in den Lösungsbalken am Seitenende ein.

Zum Beispiel 1 x A, 2 x B; 7 x C; 3 x D; 2 x E; 1 x F. Ein Bogen mit Klebepunkten ist auf der letzten Seite im Buch angebracht, ebenso eine Kopiervorlage des Auswertungsblattes.

Zum Schluss werden dann die Summen aller Punkte von A auf den Seiten 13 bis 15 auf den Testbogen in das passende Feld A der Seite 16 aufgeklebt. Bei den anderen Buchstaben gehst du genau so vor und schon ist der Test ausgewertet. Alles klar? Und los geht's ...

Mini-Berufsfeldtest zu deinen Neigungen und Vorlieben

- 1 Du sollst 1200 Kontoauszüge in Aktenordner einsortieren. Was tust du?
F Ich gehe erst mal eine rauchen. Dann suche ich mir was anderes oder gehe nach Hause.
A Das mache ich mit links. Bis heute Abend ist die Arbeit geschafft.
B Aktenablage ist mir ein Graus. Ich bitte darum, lieber dem EDV-Betreuer bei der Netzwerk-Verkabelung helfen zu dürfen.
- 2 Du bist im Praktikum bei der Stadtverwaltung. Zwei Minuten nach Dienstschluss will eine alte Dame noch Informationen zur Hundesteuer.
C Ich besorge der Frau ein Infoblatt und erkläre ihr, was zu tun ist.
A Jetzt ist Feierabend. Ich bitte die Dame morgen um 8:00 Uhr wiederzukommen, dann habe ich Zeit für sie.
D Ich sage der Dame, dass mir ihre uralte Handtasche gut gefällt und das Stück heute wieder topaktuell ist.
- 3 Ich habe ein elektrisches Gerät günstig über eBay gekauft. Obwohl es als Neuware verkauft wurde, ist es schon nach 4 Tagen defekt.
B Ich schraube das Ding auf und schau nach, was denn a so fehlt. Irgendwie kriege ich das Ding schon wieder zum Laufen.
F Ich stopf das Ding in die Mülltonne. Es war ja ein Schnäppchen aus einer Sofortkauf-Auktion.
A Ich schreibe einen Beschwerdebrief an den Verkäufer. Das Ding ist ja noch neu, so was darf nicht sein. Er soll ein Ersatzgerät schicken oder mein Geld zurück.
- 4 Du musst bei einem Verkaufsstand die Kasse führen und bist für das Wechselgeld zuständig. Machst du gerne den Kassendienst?
E Ich lasse mich für eine andere Arbeit einteilen, wo ich richtig zupacken kann. Der Umgang mit der Kasse nervt mich.
C Bei mir stimmt die Kasse nie. Denn oft verschenke ich Sachen an Kinder, obwohl ich eigentlich alles verkaufen sollte.
A Bei der Kassenführung bin ich korrekt und passe genau auf. Kopfrechnen beim Herausgeben des Wechselgeldes ist meine Stärke.
- 5 Ich kann mir mein Taschengeld so gut einteilen, dass es immer bis zum Monatsende reicht.
C Geld ist mir nicht so wichtig. Wenn ich es ausgegeben habe, leihe ich mir eben was oder ich komm schon irgendwie durch bis zum nächsten Monat.
A Mit etwas Einteilung habe ich das voll im Griff. Besondere Anschaffungen gibt's nur aus meinen Rücklagen.
E Wenn ich mehr Geld brauche, suche ich mir einen Job fürs Wochenende und verdiene mir einfach die fehlenden Euro dazu.
- 6 Bei einem Job ist für mich das Geld, das ich verdiene
C eine Anerkennung, die einfach dazu gehört.
E wichtig, aber nicht die Hauptsache. Eine Arbeit muss auch Spaß machen.

F total unwichtig, irgendwie komme ich schon zu meiner Knete.

7 Im Praktikum hast du beim Einräumen einen Fehler gemacht und was beschädigt. Jetzt solltest du an den Chef eine Mitteilung schreiben.

F So ein Blödsinn. Ich bin doch nur Praktikant und bekomme doch gar nichts für die Arbeit bezahlt. Da soll doch mein Lehrer den Ärger klären.

D Ich pack an und helfe mit, so mache ich den Schaden schon wieder gut. Wenn die was von mir wollen, sollen sie mich fragen, ich schreibe aber nichts.

C Irgendwie ist mir das schon peinlich. Ich werde mit dem Chef reden. Wie man so eine Notiz schreibt, weiß ich doch nicht.

8 In der Schule hatte ich als Lieblingsfach:

D Hauswirtschaft

B Mathematik

A Deutsch

9 Zu welcher Messe oder Ausstellung gehst du lieber?

B Computermesse

D Landesgartenschau

E Handwerksmesse

10 In welcher Arbeitskleidung fühlst du dich am wohlsten?

A In einem tollen Anzug mit Krawatte / netten Kostüm.

F Im bequemen Trainingsanzug.

E Im passenden blauen Overall.

11 Welches Hobby übst du am liebsten aus?

F Echt lange ausschlafen (bis Mittag oder länger).

A Sammeln, ordnen (Briefmarken, Münzen).

E Musik hören, Musik machen

12 Mein Outfit und mein Äußeres sind mir wichtig.

D Der Blick in den Spiegel dauert bei mir immer etwas länger. Ich liebe es, mich aufzubrezeln und zu stylen.

F Mein Aussehen ist mir echt egal, Hauptsache meine paar Klamotten sind extrem lässig.

B Klar schau ich auf mein Outfit. Wer fit wirkt und gut gestylt aussieht, hat mehr Chancen.

13 Wenn ich was ausleihe, bin ich darauf bedacht, es vollständig und pünktlich zurückzugeben.

E Ich leihe mir nur was aus, wenn ich mir den Gegenstand selbst nicht leisten kann. Wenn ich mit der Arbeit oder dem Spiel fertig bin, gebe ich es zurück.

B Ich habe gute Erfahrungen beim Ausleihen von CDs, DVDs und Comics gemacht.

A Ich leihe mir nie was aus. Nicht mal in der Bücherei.

14 Wenn ich meine Aufgaben oder Arbeiten gut erfülle, dann

C will ich ordentlich gelobt und anerkannt werden.

- A verlange ich auch eine ordentliche Belohnung (Geld, Freizeit).
 B will ich befördert werden, nach oben aufsteigen.
- 15 Andere Leute bezeichnen mich als
 C einen lebhaften und lebenslustigen Typen.
 D pfiffige Person, die gerne zupackt und immer vor Ideen sprüht.
 B praktischen Tüftler, der meistens eine Lösung findet.
- 16 An deiner Praktikumsstelle ist endlich der neue Farblaserdrucker angekommen.
 A Ich schicke eine Kurzmitteilung an die EDV-Abteilung und bitte um Aufstellung und Einrichtung.
 F Ich fasse nichts an, sonst bin ich schuld, wenn was kaputt geht.
 B Ich installiere die Treibersoftware und mache einen Probeausdruck über das Netzwerk.
- 17 Wo würdest du gerne ein Praktikum machen?
 D In einer Werbeagentur.
 B In der Steuerzentrale eines großen Stromkraftwerks.
 E Bei einer Brückenbaufirma an der Autobahn.
- 18 Wenn ich mit einem Freund Streit hatte, dann
 E vertrage ich mich auch schnell wieder.
 F lasse ich ihn monatelang links liegen und vermeide jeden Kontakt.
 C gehe ich auf ihn zu und frage am nächsten Tag, wie es weitergehen soll.
- 19 Wenn ich im Job jeden Tag was Neues zu tun habe, dann
 A nervt mich das ganz schön.
 B freue ich mich, denn so wird es nie langweilig.
 D kann ich immer wieder zeigen, was ich drauf habe.
- 20 Wenn ich ein ganz unangenehmes Telefongespräch führen muss, dann
 A rufe ich gleich an. So habe ich es gleich hinter mir.
 F verschiebe ich es so lange, bis es sich von allein regelt oder vergessen wird.
 C schlafe ich erst mal drüber und frage dann Freunde, was ich tun soll.
- 21 Es geht dir echt nicht gut. Bei der Arbeit sollst du aber im Kundenkontakt ein freundliches Gesicht machen, weil das erwartet wird. Was tun?
 B Ich vergrabe mich in meine Arbeit und spreche nur das Nötigste.
 E Ich reiße mich zusammen, so gut es geht und mache gute Miene zum bösen Spiel.
 F Ich gehe heim und lasse mich krankschreiben.
- 22 Ich gehe manchmal Blut spenden. So kann ich etwas für die Gemeinschaft und Notfälle tun.
 B Ganz meiner Meinung. So was ist sinnvoll.
 D Ich gehe nur hin, wenn ich angesprochen werde und persönlich dafür geworben werde.

C Die Blutspende finde ich total notwendig. Besonders in unserer Zeit, wo die allermeisten doch nur noch an sich selbst denken.

23 Wenn mich mal einer lobt, dann doch,
F weil er was von mir will oder mich auf den Arm nimmt.
D weil er meine Arbeit gut findet.
C weil er meine Art mag und mich gut findet.

24 In meinem Beruf möchte ich einmal
A es bis ganz nach oben schaffen und viel verdienen.
B viel Anerkennung und dickes Lob ernten.
C viel gutes Tun und Benachteiligten helfen.

25 Wenn ich mit Freunden unterwegs bin, dann
C will ich, dass alle viel Spaß zusammen haben.
D kommen von mir meistens die besten Ideen.
B plane ich, was wir machen und was so abgeht.

26 Wenn ich meinen Arbeitsplatz verlasse, dann
F schau ich, dass ich möglichst schnell heim komme.
E räume ich sauber auf, denn morgen will ich ja wieder gut anfangen und die Kunden sollen zufrieden sein.
C mache ich Ordnung und rede meistens noch mit den Leuten und so.

27 Im Praktikum sollt ihr neue Ideen sammeln und Vorschläge machen.
E Ideen kommen mir oft bei der praktischen Arbeit.
D Mir fallen viele kreative Vorschläge ein.
B Entwürfe und Tüftelaufgaben mag ich gerne.

28 Lärm, Staub und Dreck bei einer Arbeit
E machen mir wenig aus. Ich kann zupacken.
A gehe ich lieber aus dem Weg und lasse mich woanders einteilen.
F find ich gesundheitsschädlich. Da mache ich nicht mit.

29 Wenn ich auf Kleinigkeiten und Einzelheiten achten muss,
B dann finde ich die Arbeit interessant und spannend.
E dann verliere ich schnell die Ausdauer und mache Fehler.
F dann gebe ich gleich auf, mich nervt solche Arbeit.

30 Von meinen Freunden und Bekannten weiß ich
D ganz genau, was sie beruflich so machen.
A nicht so ganz, was sie lernen oder beruflich tun.
F doch nicht, was die im Job machen.

31 Wenn wir Rollenspiele machen, dann
D melde ich mich immer freiwillig und mache gerne mit.
C verdrücke ich mich in die letzte Ecke. Da mach ich nicht mit.
A bekomme ich vor Angst Herzklopfen.

- 32 Im Freien bei Wind und Wetter zu arbeiten,
C da mach ich nicht mit.
D das macht mir nichts aus. Ich bin dabei.
B da tausche ich lieber gegen eine andere Aufgabe.
- 33 Wenn ich verschlafen habe oder zu spät komme, dann
E versuche ich das zu vertuschen.
D rufe ich gleich mit meinem Handy an und sage Bescheid.
C sag ich: „Das kann doch jedem mal passieren.“
- 34 Als Übungsarbeit habt ihr einen Blumenkübel gezeichnet. Nun wollt ihr in der Werkstatt das Ding bauen.
E Ich mache den Holzzuschnitt und fertige sofort die Bodenplatte an.
D Ich habe schon lange überlegt, mit welcher Bemalung oder Graffiti-Lackierung so einen Blumenkübel am besten in unser Treppenhaus passt.
B Ich erkläre meinen Freunden, mit welchem Teil wir anfangen und wie wir der Reihe nach vorgehen.
- 35 Endlich sind die lang ersehnten Sicherheitsschuhe für mich angekommen. Nun darf ich als Praktikant in die Maschinenhalle.
A Es ist schon komisch, dass der Paketlieferung weder Rechnung noch Lieferschein beiliegen.
B Endlich kann ich live erleben, wie eine CNC-Maschine programmiert wird.
E Die blöde Hockerei im Büro hat mich schon genervt. Zum Glück darf ich nun an die Maschinen und richtig was produzieren.
- 36 Dein Lehrer hat gesagt, dass euer Praktikum von Montag bis Freitag geht. Jetzt hat dich dein Meister für Samstag einbestellt.
F Am Freitagabend um 23:00 Uhr rufe ich meinen Lehrer an und frage, was ich machen soll.
A Ich finde es gut, dass ich als Praktikant am Samstag an der Mitarbeiterschulung für die neue Finanzsoftware teilnehmen darf.
B Die Finanzsoftware interessiert mich nicht, aber dem IT-Spezialisten möchte ich Fragen zum Netzwerk und Servern stellen.
- 37 Wenn ich ein neues Gerät auspacke, dann
B brauche ich keine Bedienungsanleitung, ich probiere einfach drauf los.
A prüfe ich alles, was im Karton ist, auf seine Vollständigkeit.
E halte ich mich Schritt für Schritt an die Bedienungsanleitung.
- 38 Wenn zu mir jemand Liebes zu Besuch kommt,
C dann räume ich gerne mein Zimmer auf und besorge eine Überraschung.
F verändere ich in meinem Zimmer nichts.
D stelle ich die Sachen in meinem Zimmer alle ganz neu um, um meinen Besuch zu überraschen.
- 39 Wenn ich eine knifflige Aufgabe zu lösen habe,
F dann lasse ich mir die Lösung sagen. Ich hab da wenig Bock auf Rätselraten.

E dann gehe ich das Ganze praktisch an und probiere alle Lösungsmöglichkeiten durch.

B dann tüftle ich zur Not ganz lange und suche, bis ich die Lösung allein gefunden habe.

40 Weil du immer noch keine Praktikumsstelle gefunden hast, hat deine Lehrerin etwas für dich organisiert. Welche Einsatzstelle wählst du?

D Den Frisörsalon mit Nagelstudio.

F Ich überlege mir das noch, aber wahrscheinlich mache ich gar nichts. Das ist sowieso alles Mist.

E Den Fliesenlegerbetrieb, der gerade beim Innenausbau eines Wohnblocks die Bäder macht.

41 An der Praktikumsstelle sagt man dir mittags, dass du heute Abend wegen einer wichtigen Terminarbeit länger arbeiten musst.

F Das kommt gar nicht in die Tüte. Ich geh wie immer pünktlich heim.

A Genau heute hab ich doch schon was am Abend vor. Ich helfe trotzdem mit, auch wenn ich sauer bin.

E Ich bleib natürlich länger, schließlich wollen wir doch den Auftrag fertig machen.

42 Ich bin noch jung, politische Themen finde ich

F viel zu blöd. Alle Politiker sind doch Deppen.

A nur wichtig bei Lohnverhandlungen und Streiks.

C manchmal auch für mich wichtig. Da rede ich mit.

43 Wenn ich einen wichtigen Termin habe,

D ist mir sofort klar, was ich dazu anziehe. Ich habe ein selbst gestaltetes Outfit für fast alle Gelegenheiten.

F ist mir echt vollkommen egal, was ich anziehe.

C stehe ich wahrscheinlich stundenlang vor dem Kleiderschrank und weiß nicht, was ich anziehen soll.

44 Wenn ich Klamotten, Elektrogeräte oder Schuhe kaufe, dann

E achte ich fast immer auf Markenartikel.

D müssen mir die Sachen gut gefallen und vor allem pfiffig und ausgefallen sein.

A müssen die Sachen in erster Linie eine gute Qualität haben, der Preis ist zweitrangig.

45 Zeitdruck bei einer Arbeit oder Aufgabe

F macht mich total fertig. Da steige ich einfach aus.

B macht mir wenig aus. Damit komme ich schon klar.

C macht mich nervös. Da sage ich ganz klar, dass ich unter Zeitdruck nicht arbeiten kann.

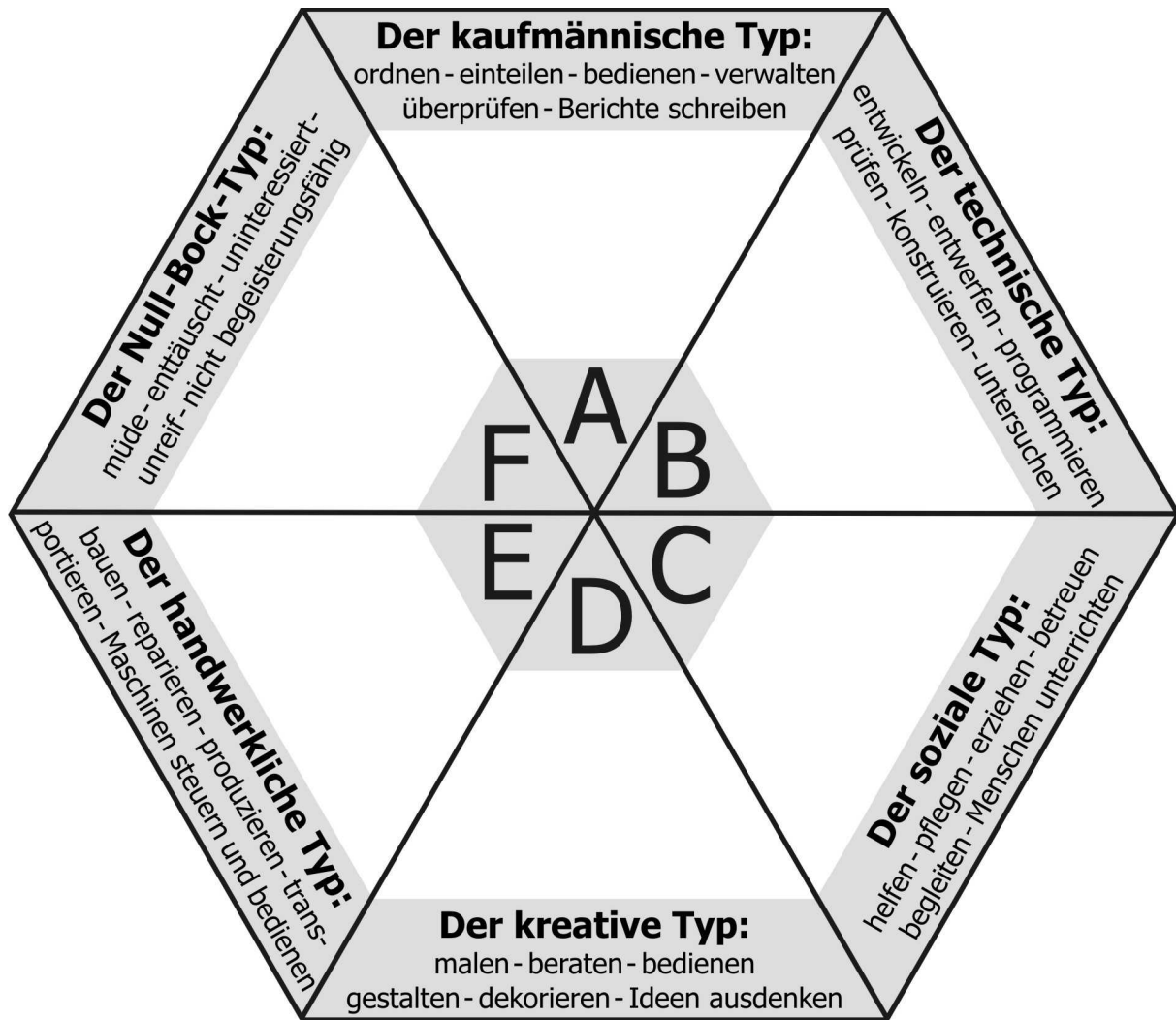
46 Wenn ich jemand sympathisch finde und auf den ersten Blick gerne mag, dann

C sag ich ihr oder ihm das direkt auf den Kopf zu und versuche mich zu verabreden.

- D behalte ich das für mich und warte auf eine passende Gelegenheit.
E mach ich ihr oder ihm schöne Augen und sende heimliche Signale.
- 47 Beim Aufbau des Präsenttisches für Hochzeitsgeschenke ist dir bei einer Kaffeekanne der Henkel abgebrochen.
F Ich stelle die Kanne so hin, dass sie dem nächsten Kunden runter fallen muss und dieser dann schuld ist.
D Ich gehe zur Chefin und erklär ihr mein Ungeschick, es tut mir ja so leid.
A Ich melde die Kanne als Materialfehler auf Kosten des Herstellers bei der Chefin.
- 48 Wenn ich will, dass eine wichtige Arbeit gemacht wird,
A dann soll das der machen, der es am besten kann.
B dann mach ich das selbst.
C dann sprechen wir miteinander und suchen eine Lösung.
- 49 Welche Jobs könntest du dir gut für dich vorstellen?
A Strafzettel der Politessen in den PC eingeben.
C Alte Menschen im Pflegeheim betreuen.
B Fotokopiergeräte im 50-Kilometerumkreis reparieren.

Auswertung zum Berufsfeldtest

Die Klebepunkte zücken und in die entsprechenden Felder kleben.



So, der Test wäre geschafft. Herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Jetzt geht es daran, den Test zu besprechen. Wenn oben auf die Felder A bis F alle Klebepunkte aufgebracht sind, ergibt sich eine dichte Ansammlung in einem oder in zwei Feldern. Hier liegen deine Schwerpunkte. Ein paar Punkte in anderen Feldern sind ganz normal, schließlich hast du deine eigenen Vorstellungen und die werden im Test mit berücksichtigt und so sichtbar.

Was kann mir ein Test sagen?

Bitte nimm kein Testergebnis zu ernst, auch diesen hier nicht! Es gibt keinen fehlerfreien Test auf dieser Welt. An erster Stelle solltest du die Wichtigkeit der gestellten Fragen mit einem Freund oder einem Erwachsenen wie deinem Lehrer oder einem Elternteil besprechen. Warum ist so eine Frage eigentlich für die Berufswahl wichtig? Stimmt es wirklich, dass ich nur für ein Berufsfeld geeignet bin? Was muss ich noch beachten um einen Job oder Beruf zu finden, der zu mir passt?

Kann ich den Test wiederholen?

Diesen Test kannst du gerne noch einmal wiederholen, wenn du zum Beispiel nach einem Praktikum oder einer Schnupperlehre neue Erfahrungen gemacht hast. Dann

machen manche Fragen erst richtig Sinn, denn du weißt dann schon besser, um was es in der Arbeitswelt geht.